



Testosteronmangel

16.10.2009, 16:43

Wenn Männer sinnlos leiden - Hilfe bei Libidoverlust



Unzählige Männer leiden an Testosteronmangel. Die Liste der daraus folgenden Beschwerden ist lang. Sie reichen von Hitzewallungen über Libidoverlust und Potenzstörungen bis zu Leistungsschwäche, Konzentrationsproblemen, trockener Haut und unerklärlicher Zunahme des Körperfettes. Hilfe ist möglich!

Zunächst aber Wissenswertes über das männliche Sexualhormon Testosteron. Dies ist übrigens gar keine ausschließlich männliche Domäne: Auch Frauen brauchen und produzieren es daher. Beim Mann entsteht Testosteron in den so genannten Leydigischen Zellen des Hodens, bei der Frau in den Zellen der Nebenniere.

Die Herstellung von Testosteron gehört zu den wichtigsten Funktionen des Hodens. Was passiert in diesem Organ? Das FSH (follikelstimulierendes Hormon) regt die Erzeugung von Spermien in den Samenkanälen des Hodens an. Das LH (luteinisierendes Hormon) ist für die Produktion von Testosteron in den bereits erwähnten Leydig-Zellen verantwortlich. Neben der im Zusammenspiel mit FSH erfolgenden Stimulierung der Spermienherstellung wird Testosteron in die Blutbahn abgegeben. Das Hormon entfaltet in der Folge an verschiedenen Organen seine Wirkung.

Beim Mann ist das Hormon für die Libido, für die Lust am Sex also, sowie für die Zeugungsfähigkeit zuständig. Es gilt als gesichert, dass bei älteren Männern die Konzentration des Testosterons im Serum vermindert ist. Bei den oben genannten Beschwerden muss daher eine urologische Abklärung erfolgen, ob die Ursache tatsächlich Mangel an Testosteron ist.

Eine entsprechende Behandlung bei nachgewiesenem Hypogonadismus, wie dieser Zustand heißt, ist dann gerechtfertigt, wenn laborchemisch und klinisch (Beschwerden) ein Testosteronmangel besteht. Dann sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen durch den behandelnden Urologen nötig. In diesem Fall wird das Hormon gezielt ersetzt. In diesem Zeitraum müssen allerdings engmaschig der PSA-Wert (Tumormarker für Prostatakrebs), die Prostata selbst, die Leberwerte sowie das Blutbild kontrolliert werden.

Die Diagnose wird anhand der beschriebenen Symptome sowie des Testosteronspiegels im Blut gestellt. Die Therapie bei Männern mit nachweislich niedrigem Testosteronspiegeln führt rasch zum Abklingen der Beschwerden und damit zur deutlichen Verbesserung der Lebensqualität.

Das Testosteron kann in verschiedener Form verabreicht werden: Als Medikament zum Schlucken, als Gel, das man auf den Körper reibt oder als Injektion in den Muskel (viermal jährlich).

Warnung vor Missbrauch! Testosteron kann bei falscher Anwendung zu schweren Krankheiten führen: Zeugungsunfähigkeit bis zur Impotenz, psychische Störungen, verschiedene Organschäden, schwere Akneformen, um einige Beispiele zu nennen. Daher ist von der unkontrollierten Einnahme entsprechender Präparate dringend abzuraten! Testosteron darf nur unter ärztlicher Aufsicht dann verabreicht werden, wenn ein tatsächlicher Mangel besteht.

Hohe, aber im Normalbereich befindliche Testosteronwerte haben günstige Auswirkungen auf beide Geschlechter. So hat eine Untersuchung ergeben, dass Männer wie Frauen mit guter Testosteronversorgung meistens in führenden Positionen zu finden sind. Das Hormon wirkt sich also offenbar grundsätzlich nicht nur positiv auf

die Libido, sondern auch auf das Durchsetzungsvermögen aus.

Dr. Annahita Hariri

Dr. Annahita Hariri ist Fachärztin für Urologie und Andrologie. Sie ist in 1190 Wien, Heiligenstädter Lände 17 sowie in Graz tätig. Nähere Informationen unter 0676/73 66 122 bzw. annahita.hariri@hotmail.com